

Caritas &Du

WUNDER WIRKEN KANN JEDER. JEDER, DER AN WUNDER GLAUBT

GESCHICHTE

Kurz nach 1900 fanden in Österreich erste „Caritaskongresse“ statt. Noch vor dem Ersten Weltkrieg wurde beschlossen, Caritasverbände nach deutschem Vorbild zu gründen, um Hilfe besser koordinieren zu können. In den ersten Jahrzehnten ist Caritasarbeit vor allem Nothilfe: Ausspeisungen und Kleiderabgaben lindern die Not der Bevölkerung während und nach dem Ersten Weltkrieg. Nach dem Zweiten Weltkrieg beschloss die Österreichische Bischofskonferenz, in jeder Diözese eine Caritasstelle einzurichten. Die Caritashilfe im Nachkriegsösterreich ist

vor allem Inlandsarbeit Hilfe für Hungernde, Vertriebene und Kriegsheimkehrer. Die Caritas wurde in 9 österreichischen Diözesen als eigenständige Organisation gegründet, und alle 9 Caritasverbände zusammen bilden die Caritas Österreich. Aus ihrer Mitte wählen die 9 Landesdirektoren den Caritas-Präsidenten. Diese föderalistische Konstruktion hat bis heute Bestand und auch einen praktischen Grund: Die österreichische Sozialgesetzgebung ist in den Bundesländern verschieden ausgeprägt. So kann die Caritas in ihrer Arbeit auf regionale Bedürfnisse eingehen. In den 1960er-Jahren reagiert die Caritas auf die gesellschaftlichen Veränderungen: Individualhilfe und



Sozialberatung lösen die Nothilfe der Nachkriegszeit ab. Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Krankenfürsorge sowie mobile und stationäre Altenbetreuung werden österreichweit ausgebaut, erste Behindertenwerkstätten werden eröffnet. In den 1980er-Jahren war der Ausbau der Hilfe für obdachlose und von Obdachlosigkeit gefährdete Menschen ein neuer Schwerpunkt der österreichweiten Caritasarbeit. Heute bietet die Caritas bundesweit auch Beratung und Hilfe für Menschen in finanziellen Schwierigkeiten an. Auch die Arbeit mit behinderten Menschen wird weiter ausgebaut: Kleine Wohneinheiten entstehen, wo Kinder und Erwachsene mit Behinderungen eine geschützte Atmosphäre erleben.

INNOVATIONEN

Die Caritas will auch in Zukunft ein Seismograf in der Gesellschaft sein. Und zwar ein Seismograf, der immer dann ausschlägt, wenn Unrecht geschieht, Menschen in Not geraten oder von Katastrophen betroffen sind - in Österreich wie auch in anderen Teilen der Welt. Von der Nothilfe bis zur langfristigen Existenzsicherung reicht die Bandbreite der 649 Caritas-Auslandshilfeprojekte in Europa wie auch der übrigen Welt. Tag für Tag stehen mehr als 13.000 angestellte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Caritas alten, kranken, behinderten, benachteiligten

oder notleidenden Menschen zur Seite. Weiters helfen rund 40.000 Freiwillige mit. So erhielten im Jahr 2014 rund 66.000 Menschen in Not österreichweit in 36 Sozialberatungsstellen Rat und Unterstützung. Bei der Betreuung und Pflege Hilfsbedürftiger zu Hause kamen bei der Caritas 2014 insgesamt über 2,1 Millionen Einsatzstunden zusammen. Im gleichen Jahr hatten sich zudem rund 95.000 junge Menschen bei Projekten, Aktionen und Events der youngCaritas engagiert. Ein Erfolgsprojekt ist das sogenannte Lerncafé: Im Jahr 2014 konnten bundesweit mehr als 1.000 bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche mit oder ohne Migrationshintergrund in 34 Lerncafés unterstützt werden.

MARKENWERT

Die Caritas hat in den vergangenen Jahren einen Weg eingeschlagen, der laut ihrem Präsidenten mit Caritas&Du aussagekräftig zusammengefasst werden kann. Caritas&Du richtet sich demnach an die Menschen in Österreich und meint: „Nehmt zur Kenntnis, dass die Caritas nur lebt, wenn ihr mitmacht. In vielfältiger Form. Wer nur Almosen gibt und nicht wenigstens ein kleines Stück von seinem Herzen, der hat Caritas nicht verstanden“, erklärt Landau. Man könne sie Nächstenliebe nennen oder Solidarität - oder einfach Menschlichkeit. Oder Caritas&Du. Caritas&Du lege den Finger auf den entscheidenden Punkt der Caritas-Identität. Für Landau ist die Caritas nämlich viel mehr als nur eine professionelle Hilfsorganisation, deren „Markenpersönlichkeit“ vor allem 3 Werte bzw. 3 sehr persönliche Eigenschaften ausmachen. Demnach soll die Caritas in allem, was sie tut, „herausfordernd, tatkräftig und herzlich“ sein: Herausfordernd bedeutet, in einer Zeit nicht nachzulassen, in der Aufmerksamkeit knapp und Passivität eine ihrer Folgen ist, sein Gegenüber - die Politik, Klienten, die Spender und Spenderinnen wie auch potenzielle Mitförderer - auf ermutigende und intelligente Weise zu fordern! „Tatkräftig“ wiederum steht für Schaffenswillen und Aktivität; meint Handeln mit Entschlossenheit und Elan. Es verheißt aktives Zugehen und zügiges Anpacken. Es bedeutet zu wissen, wo man wie zu welcher Zeit etwas verändert, um Schlimmeres zu verhindern. Kurz: Verantwortung übernehmen.



Und schließlich beschreibt „herzlich“ eine unvoreingenommene, entgegenkommende, offene Haltung anderen Menschen gegenüber, welche die Caritas erst zu einer echten Caritas macht.

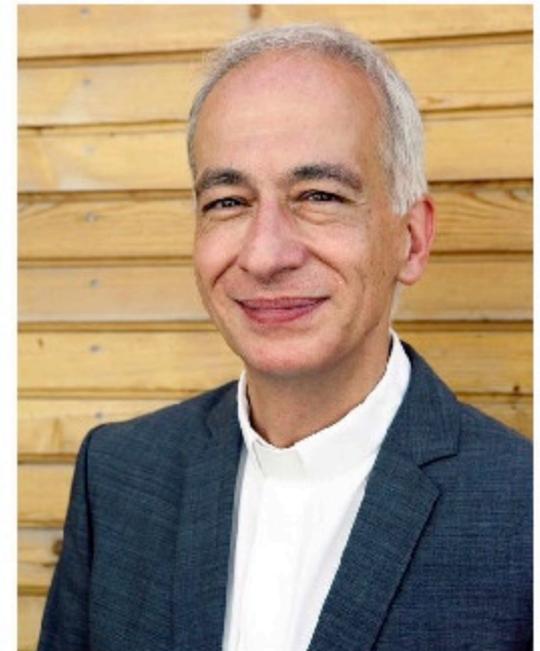
ERFOLGE

Es sind über 1.000 Orte in ganz Österreich, an denen die Caritas Menschen in Not hilft, darunter 62 Familienberatungsstellen, 30 Obdachloseneinrichtungen und 9 Mutter-Kind-Häuser. Die Caritas, das sind ihre hauptamtlichen Beschäftigten, aber vor allem auch die rund 40.000 Freiwilligen, die sich tagtäglich beherzt und professionell für eine bessere Gesellschaft einsetzen. Mit 63,6 Millionen Euro - davon 3,2 Millionen Euro aus der Aktion Nachbar in Not, 220.983 Euro von Licht ins Dunkel und 260.171 Euro aus der Wunderüte - unterstützen die Spender und Spenderinnen im Jahr 2014 notleidende Menschen im In- und Ausland.

CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY

Die Arbeit der Caritas umfasst heute nahezu den ganzen Bereich des menschlichen Lebens: Kinder-, Behinderten-, Flüchtlings-, Obdachlosen- und Altenwohnhäuser, Mütter- und Familienhilfe, Ausbildungsstätten, mobile und stationäre Altenbetreuung, Hospizdienste, Betreuung von Alkoholkranken und Drogenabhängigen, mobile und stationäre Betreuung von obdachlosen Menschen, Rechtsberatung und Projekte für Langzeitarbeitslose sowie Katastrophen und Entwicklungshilfe im

Ausland. In Österreich sind über eine Million Menschen arm oder akut armutsgefährdet. Auch in Zukunft geht es für die Caritas darum, Solidarität und Nächstenliebe in der täglichen Arbeit zu leben sowie auf die Not von Menschen am Rande der Gesellschaft aufmerksam zu machen.



MICHAEL LANDAU
CARITAS-PRÄSIDENT

„Viele große und kleine Wunder schaffen Wärme und zeigen Menschen in Not, dass sie nicht alleine sind, dass sie nicht vergessen wurden. Gemeinsam können wir Wunder bewirken!“

WAS SIE NOCH NICHT WUSSTEN ...

- 13.882 ANGESTELLTE CARITAS-MITARBEITERINNEN UND RUND 40.000 FREIWILLIGE STEHEN TAG FÜR TAG IM DIENST DER SACHE.
- RUND 66.000 NOTLEIDENDEN MENSCHEN WURDE 2014 IN ÖSTERREICHWEIT 36 SOZIALBERATUNGSSTELLEN GEHOLFEN.
- VON DER NOTHILFE BIS ZUR LANGFRISTIGEN EXISTENZSICHERUNG REICHT DIE BANDBREITE DER 649 AUSLANDSHILFSPROJEKTE DER CARITAS.
- MIT 63,6 MIO. € ERMÖGLICHTEN 2014 DIE SPENDER HILFSPROJEKTE DER CARITAS IM IN- UND AUSLAND.
- AN ÜBER 1.000 STELLEN IN ÖSTERREICH HILFT DIE CARITAS MENSCHEN IN NOT, DARUNTER 62 FAMILIENBERATUNGSSTELLEN UND 39 OBDACHLOSENEINRICHTUNGEN.
- 2014 ENGAGIERTEN SICH RUND 95.000 JUNGE MENSCHEN BEI PROJEKTEN DER YOUNCCARITAS.